

Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.



Rudyard Kipling

***Die späten
Erzählungen***

*Aus dem Englischen
von Gisbert Haefs*

FISCHER KLASSIK



Erschienen bei FISCHER Taschenbuch
Frankfurt am Main, Mai 2015

Für die Übersetzung:

© Gisbert Haefs 2014

Für die deutschsprachige Ausgabe:

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2015

Satz: Dörlemann Satz, Lemförde

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-596-95026-3

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Mißbrauchter Morgen | 7 |
| <i>Gertrude's Prayer / Gertrudes Gebet</i> | 34 |
| | |
| <i>Dinah in Heaven / Dinah im Himmel</i> | 38 |
| Die Frau in seinem Leben | 45 |
| <i>Four-Feet / Vierfuß</i> | 70 |
| | |
| <i>The Totem / Das Totem</i> | 74 |
| Die Krawatte | 77 |
| | |
| Die Gemeinde zu Antiochia | 88 |
| <i>The Disciple / Der Jünger</i> | 110 |
| | |
| <i>The Playmate / Die Spielgefährtin</i> | 116 |
| Tante Ellen | 119 |
| <i>Naaman's Song / Naemans Lied</i> | 140 |
| | |
| <i>The Mother's Son / Der Mutter Sohn</i> | 144 |
| Feenkuß | 147 |
| | |
| <i>The Coiner / Der Falschmünzer</i> | 170 |
| Eine Meuterei bei der Marine | 175 |
| | |
| Schulden | 194 |
| <i>Akbar's Bridge / Akbars Brücke</i> | 204 |

| | |
|--|-----|
| Nach Art von Männern | 211 |
| <i>At His Execution / Bei seiner Hinrichtung</i> | 232 |
| Unprofessionell | 236 |
| <i>The Threshold / Die Schwelle</i> | 260 |
| <i>Neighbours / Nachbarn</i> | 266 |
| Schönheitsflecken | 269 |
| <i>The Expert / Der Experte</i> | 292 |
| <i>The Curé / Der Curé</i> | 296 |
| Das Wunder des heiligen Jubanus | 300 |
| <i>Song of Seventy Horses / Lied von siebenzig Pferden</i> | 316 |
| <i>Hymn to Physical Pain / Hymne an die physische Qual</i> | 322 |
| Der sanfte Achilles | 324 |
| <i>The Penalty / Die Strafe</i> | 342 |
| Unverheißene Gnaden | 346 |
| <i>Azrael's Count / Asraels Zählung</i> | 368 |
| Heilige Schriften | 373 |
| Teem – Schatzsucher | 393 |
| Anhang | |
| Kipling | 419 |
| Editorische Notiz | 423 |
| Anmerkungen | 424 |
| Daten zu Leben und Werk | 452 |
| Werke | 459 |

The Playmate

She is not Folly – that I know.
Her steadfast eyelids tell me so
When, at the hour the lights divide,
She steals as summonsed to my side.

When, finger on the pursed lip;
In secret, mirthful fellowship –
She, heralding new-framed delights,
Breathes, »This shall be a Night of Nights!«

Then out of Time and out of Space,
Is built an Hour and a Place
Where all an earnest, baffled Earth
Blunders and trips to make us mirth;

Where, from the trivial flux of Things,
Rise unconceived miscarryings,
Outrageous but immortal, shown,
Of Her great love, to me alone ...

She is not Wisdom, but, maybe,
Wiser than all the Norns is She:
And more than Wisdom I prefer
To wait on Her, – to wait on Her!

Die Spielgefährtin

Sie ist nicht Torheit – das weiß ich.
Ihre ruhigen Lider sagen es mir,
wenn sie zur Stunde, da das Licht sich scheidet,
sich wie gerufen an meine Seite stiehlt.

Wenn sie – den Finger auf der gespitzten Lippe,
in heimlicher, fröhlicher Kameradschaft –
neu ausgeheckte Wonnen ankündigt und haucht:
»Dies wird eine Nacht der Nächte werden!«

Dann werden außerhalb von Zeit und Raum
eine Stunde und ein Ort errichtet,
wo eine ganze ernste, verblüffte Erde
patzt und stolpert, um uns zu erheitern;

Wenn aus dem gewöhnlichen Fluß der Dinge
ungeplante Fehlschläge entstehen,
unerhört aber unsterblich, die sie,
aus ihrer großen Liebe heraus, mir allein zeigt ...

Sie ist nicht Weisheit, sondern vielleicht
weiser als alle Nornen,
und mehr als Weisheit ziehe ich es vor,
ihr aufzuwarten – auf sie zu warten!

Tante Ellen

Ein umsichtiger Mann, der zwischen dem Norden und London unter Einbeziehung der östlichen Grafschaften arbeitet, sorgt dafür, daß er Freunde hat, bei denen er Kost und Logis finden kann.

Miss Gillon, die alle um sie her »Tante Ellen« nennen, lud mich zum Mittagessen in ihrem Haus bei Grantham ein. Sie wollte einer alten Bediensteten der Familie eine mit Eiderdaunen gefüllte Steppdecke nach Hammersmith schicken. An Prescott könnte ich mich doch sicher aus früheren Zeiten erinnern? Morgen sei Prescotts Geburtstag. Die Decke habe ausgebessert werden müssen, deshalb die Verspätung. Ein Mann wisse natürlich nicht, wie empfindlich solche Daunendecken seien. Ob ich abends schon in London wäre? Ob ich dann am Morgen die Decke bei Prescotts Adresse abliefern würde? Prescott wäre sehr glücklich! Und außerdem überrascht; in die Decke seien nämlich ein paar kleine Geburtstagsgeschenke von ihr und Saunders gewickelt.

Saunders, Prescotts Nachfolgerin, ging hinauf; als sie zurückkam, hatte sie den Mund voll von Schnüren mit Knoten und umklammerte einen riesigen Pappsarg. Die Daunendecke – ein grell gemustertes Ding – war wie ein Kopfpolster zusammengerollt, an zwei Stellen mit breiten braungelben Bändern umwickelt und in den Karton gestopft. Saunders umwob alles mit Schnüren, ich trug es hinaus und klemmte es aufrecht neben mein Lenkrad.

Als ich die Auffahrt hinabfuhr, konnte ich kaum um das Ding herumschielern, und beim Einbiegen in die Straße kippte es mir vor die Augen. Deshalb zerzte ich es heraus und band es aufs Heck des Zweisitzers. Zwar machte ich die meisten Knoten, ohne die Handschuhe auszuziehen, aber dafür verwob ich Saunders'

Reffbänder mit dem Wagenende so sorgfältig, wie das Pirolweibchen sein hängendes Nest befestigt.

Dann fuhr ich weiter, um an einem Hort der Gelehrsamkeit zu speisen, wo ich einen Freund auflesen sollte – Henry Brankes Lettcombe, O.B.E., einst Oberst des Territorialheers –, dessen Mission im Frieden die Regenerierung unserer heimischen Filmindustrie war. Er war ein Mann vieler Hoffnungen, die sich in Prospekten niederschlugen, welche unter dem Säureodem des Finanziellen vergingen. Manchmal schrieb ich die Prospekte, denn er versprach mir, wenn er den Gipfel erreichte, werde er den größten Film der Welt produzieren – das »Leben des heiligen Paulus«. Er sagte, das wäre leichter, als von einem Holzblock zu fallen, wenn er nur erst seine Pan-Imperiale Lebens-Visions-Gesellschaft in Gang gebracht hätte.

Er hatte gesagt, ich würde ihn im St. Martin's College finden; es liegt in einem ziemlich verstopften Viertel einer Universitätsstadt. Meine Kotflügel betrachte ich immer als Geiseln des Glücks; aber selbst ich war ein wenig verärgert ob der Unberechenbarkeit des Verkehrs. Er bestand aus hutlosen Jungen in Flanellhosen und lebhaften Blazern, die in jeder Art von Maschine kamen und gingen und ohne Vorwarnung anhielten. Sie waren so leutselig, wie man sein sollte, wenn einem die Väter alle Rechnungen bezahlen. Nur einer, ein stämmiger Knabe in einem hölzernen Sportwagen mit Kanu-Heck, rammte mich achtern an Steuerbord und behauptete, es sei mein Fehler.

Sein Gefährte – schlank, makellos und urban – lächelte entwaffnend. »Ich würde mich nicht mit ihm anlegen, wenn ich Sie wäre, Sir«, sagte er. »Er hat getankt.«

Ich ließ sie zurück und fuhr weiter zu St. Martin's, wo ich Lettcombe fand, der ebenfalls gerade tankte. Er war vor kurzem aus einem Ort namens Hollywood zurückgekommen und erzählte uns von beispielloser Tatkraft und Kreativität und von Erfindungen jenseits unseres Vorstellungsvermögens, kontrolliert von Übermenschlichen, die frei von rassischer Voreingenommenheit seien und daher die »Massenappetenz« aller Rassen befriedigen

könnten, welche »Sinnymaas« aufsuchen. Ferner redete er von »induzierten Psychosen« und »Endyoklinikum« – Wörter, die man Gebildeten, die keine »Ki-ne-mas« aufsuchen, nicht an den Kopf werfen sollte. Sie revanchierten sich mit eigenen Abrakadabras und verlangten Definitionen für seine. Lettcombe, immer nebulös außer wenn in Aktion, trank ein wenig College-Madeira, der ihm definieren helfen sollte, und als wir schließlich nach London aufbrachen, war er ziemlich definitiv.

Beim Fahren lauschte ich einer ergänzten Version des Aufbaus der Pan-Imperialen Lebens-Visions-Gesellschaft. Sie solle jetzt, sagte er, in Zusammenarbeit mit Hollywood betrieben werden. (Er hatte meinen Plan verworfen, der riesige Studios auf dem Helvellyn vorsah, samt zugehörigen See-Anlagen am Wash und auf Lindisfarne!) Ich brachte ihn taktvoll wieder zurück zu Paulus und verwies darauf, daß es albern wäre, den Apostel mit Sonnenstich zwischen kalifornischen Kakteen zu zeigen, die nach Lage der Dinge erst fünfzehnhundert Jahre nach seinem Martyrium hätten entdeckt werden können. Lettcombe erwiderte, der Geist gebe Leben, nicht der Buchstabe, und schlug eine halbjährlich geschiedene Filmdiva für die Rolle der Muttergottes vor.

Ich begann, einige vorläufige Einwände zu formulieren, als ich hinter uns ein scharfes Geräusch wie einen einzelnen Trommelschlag hörte. Lettcombe hatte aus seinem importierten Vokabular gerade das unwiderstehliche Wort »kryptopsychische Apperzeptivität« ausgepackt. Ich bremste, kryptisch der Tatsache bewußt, daß Saunders' Sarg sich losgerissen hatte und in der Fahrinne lag; zugleich apperzeptierte ich psychisch die duftende Schönheit der frühen Sommernacht und die apperzeptionsfördernde Ruhe nach dem Stillstand des Wagens. Lettcombe war so erfüllt von den Mängeln aller geschiedenen Gatten der vorgesehenen Dame, daß er dem verlassenen Lenkrad gegenüber weiter für sie plädierte, als ich längst ausgestiegen und zu Fuß zurückgegangen war (der Rückwärtsgang behagte dem Temperament meines Wagens nicht), um das verlorene Paket zu bergen.

Hinter uns verlief die Straße geradeaus, ein paar hundert Yards,

zu einem kleinen Wald, und dort war eine Kurve. Alles war leer, als ich losging. Als erstes fand ich den Sarg, ebenfalls leer; ich kickte ihn in den Graben, den er ohnehin fast erreicht hatte, und ging weiter, auf der Suche nach einer zweifach umwickelten Steppdecke. Ein großer Frontscheinwerfer erhellte den Wald. Ein kleiner Wagen kam um die Kurve gerast. Eine Hupe blökte. Es gab ein Geräusch von rebellierenden Eisenwaren; der Wagen hüpfte wie ein Beuteltier nach rechts und verschwand samt Scheinwerfer. Aber ehe er dies tat, bildete ich mir ein, ich hätte mein Bündel auf seinem Weg liegen sehen. Ich ging hin und schaute nach.

Offenbar war niemand verletzt worden, denn aus dem Dunkel verkündete eine beherrschte Stimme, jemand habe es jetzt geschafft. Eine zweite Stimme, unwirsch und hitzig, fragte, ob er gesehen hätte, warum er es geschafft habe. »Ob Weibes und Weins«, sagte die erste Stimme verträumt. »Es sei denn, du schaltest immer so.«

Sie redeten weiter, wie Geister, die einander zufällig im leeren Raum begegnet waren.

Der Wagen kniete indessen, die Stirn am Boden, und zeigte der kalten Straße ein kanuförmiges Heck von erlesener Zimmermannsarbeit. Unter den Hinterrädern lag ein länglicher Klumpen und ließ mein Herz drei Schläge aussetzen, so menschenähnlich tot wirkte er, bis ich sah, daß ich für Prescott eine neue Daunendecke würde finden müssen; und ich ergrimte wider diese Jünglinge, die da im Bug ihres unzuverlässigen Gefährts knurrten und gurrten. Sollten sie doch ohne Vorwarnung meine Empfindungen genießen, und wenn sie einen Mord begangen zu haben glaubten, um so besser. So argumentierte ich in den niedrigeren Teilen meiner Seele; aber in ihren höheren Gefilden, wo Gedanke sich mit Intuition und Prophetie vermischt, sang mein Dämon der Leichtfertigkeit: »Ich bin wieder bei dir! Halte dich zurück und laß mich übernehmen. Dies soll abermals Eine Jener Nächte sein.« Also hielt ich mich zurück und wartete, wie schon so oft, auf Zufall und Umstände, die – in Demut hingenommen – den Rechtgläubigen nimmer enttäuschen.

Etwas – ein Schatten – in tailliertem Regenmantel, darunter ein Abendanzug, kam aus dem Graben; sah, was ich gesehen hatte; atmete scharf ein und legte nach einer Pause die Hände langsam auf den Horror unter den Hinterreifen. Plötzlich hob es eine der Hände zum Mund und lutschte daran. Ich hörte ein ausgestoßenes Zischen der Erleichterung und sah, wie sich die Umrisse entspannten. Dann zerrte es, zupfte etwas frei und zog und zog an – sollen wir sagen, Tante Ellen? –, bis sie nicht mehr eingeklemmt war. Das Ende von ihr, das zuletzt herauskam, war sozusagen geborsten. Der Schatten rollte sie zusammen, nahm sie in beide Arme, und dann wurde sie in den Notsitz des Wagens teils dekantiert, teils gestopft, den der Schatten lautlos zuklappte. Ich hörte ein sehr leises Kichern, und auch ich lachte. Der Schatten kam auf Zehenspitzen zu mir. »Gehört das Ihnen?« hauchte er. »Ja«, flüsterte ich. »Brauchen Sie es, Sir?« »Ich überlasse es Ihnen, Partner«, antwortete ich. Der Schatten kicherte wieder und klopfte mir auf die Schulter, anscheinend mit einer Mischung aus Billigung und beinahe kindlicher Ehrfurcht oder sogar – aber das mag senile Eitelkeit gewesen sein – Kameradschaft. Dann wandte er sich um und sagte Richtung Graben: »Phil! Sie ist so tot wie ein Klassiker.«

Die Antwort kam offenbar durch Gräser und teilte mit, daß »Phil« sich die Hemdblust ruiniert hatte.

Der Schatten seufzte resigniert. »Macht nichts. Wir bringen es ihm später bei, Sir«, und er klopfte mir noch einmal auf die Schulter. In der folgenden Stille hörte ich Lettcombe, der mich inzwischen vermißt und auf der Straße suchte. Er sang sein Begehren aus, daß Glühwürmchen mir ihre Augen leihen und Sternschnuppen, die im Frühsommer ebenso selten sind wie Glühwürmchen, mich durch alle östlichen Grafschaften eskortieren sollten.

Ein Lastwagen, unterwegs nach London, kam um die Kurve und fragte ihn, wieviel Straße er brauche. Lettcombe antwortete mit Ausdrücken der Front anno 16; der Lastwagen zahlte zurück mit Ergänzungen aus demselben blutigen Lexikon, lachte munter und fuhr weiter.

»Also«, sagte die Stimme namens Phil, »willst du die ganze Nacht hier steckenbleiben? Ich muß doch nach ...«

»Leise«, antwortete der Schatten. »Ich habe sie jetzt beseitigt, Gott sei Dank. Setz zurück, wenn du kannst.«

»So – so zu dir zu gelangen!« trällerte Lettcombe. »Haben Sie diesen Lastwagen gesehen? Hat mich fast überfahren! Was ist los? Hat es einen Unfall gegeben? Ich suche jemand.«

»War das eine Frau?« fragte ihn der Schatten.

Die beiden hatten kaum Zeit, beiseite zu springen, als der sittenlose kleine Wagen sich mit viel zuviel Gas zurück auf den Asphalt rülpste. Phil, ein zwischen Hebeln verlorener stämmiger Jüngling, richtete Fragenfragmente an den Schatten, der mit großer Gelassenheit auf den Namen »Bunny« hörte.

»Was ist passiert? Was ist denn da passiert? Was erzählst du da über Frauen?« wiederholte Phil.

»Ich erzähle selten etwas über Frauen. Nicht einmal, wenn sie tot sind«, erwiderte Bunny.

»Haben Sie etwa eine tote Frau gesehen?« Phil wandte sich an Lettcombe.

»Nur diesen verdammten Laster. Hat mich auch fast überfahren. Haben Sie das nicht gesehen?«

»Hör mal, Bunny«, fuhr Phil fort. »Ich muß um Mitternacht in den Cadogan Gardens sein, und – ich – ich bin hier, und – Hamans Scheinwerfer wackelt. Irgendwas muß passiert sein. Was ist denn passiert?«

»Und meinen Freund habe ich auch nicht gesehen«, warf Lettcombe ein. »Ich würde mir ja keine Sorgen um ihn machen, nur kann ich nicht gut fahren.« Er beschrieb mich mit der lästerlichen Geläufigkeit, die Straßen- und Filmkünstlern gegeben ist anstelle von Liebe zur Schönheit oder Ehrfurcht vor Intellekt.

»Kümmern Sie sich nicht um den!« sagte Bunny. »Hier ist der Regius-Professor der Medizin aus ...« Er nannte den anderen Hort der Gelehrsamkeit, und durch eine gewisse subtile Änderung seiner Haltung schloß er mich in den Kreis ein. Phil tat das nicht.

»Was zum Teufel tut er dann auf *unserer* Straße? Nach Hause! Gehen Sie nach Hause, Sir!« sagte er zu mir. Diese Anrede entbehrte jeder Ehrerbietung, aber Bunny entschuldigte sich sehr nett für ihn.

»Wissen Sie, er ist verliebt«, begann er. »Er benutzt diesen Wagen, um – eh – so zu ihr zu gelangen. Das macht ihn nervös und mißtrauisch. Und er hat eine alte Dame überfahren, wenn er das auch noch nicht begreift. Sobald ich ihm *das* klarmache, wird er ganz anders reagieren. Überhaupt, Sir, haben Sie noch irgendein Lebenszeichen gesehen, nachdem wir sie da herausgeholt hatten?«

»Habe ich nicht.« Der tatsächliche Regius-Professor der Medizin hätte nicht mit mehr Autorität sprechen können.

»O Gott! Ist jemand tot?« Phil ächzte. »Wo?«

»Ich habe sie eben auf den Lastwagen bugsiert – um ihr eine Chance zu geben. Am Rücken wirkte sie ziemlich zerbissen, aber vielleicht lebt sie noch. Wir müssen sie einholen und nachsehen«, sagte Bunny.

»Den Lastwagen kann man auch nicht verwechseln«, setzte Lettcombe hinzu. »Er stinkt nach Hühnern. Hat mich beinahe überfahren. Sie haben es gesehen, oder?«

»In dem Fall sollten wir uns besser in Bewegung setzen«, schlug Bunny vor.

Der Graben hatte die Maschine nicht verschönert, aber sie war noch immer keineswegs zu verachten. Ihr linkes Vorderrad neigte sich an seinem Achsschenkel der Ebene der Ekliptik zu (technisch gesprochen); der Kühler schwitzte wie Samson in Gaza; die Lenkung schwankte wie alle Narzissen von Wordsworth; der schaukelnde Frontscheinwerfer startete unverwandt auf den Boden wie ein Trappist unter einem Bußgelübde; die Startkurbel aber war unvergleichlich, denn sie war nicht da. Der Wagen reagierte jedoch auf den Anlasser mit verheißungsvollem Auskeilen. Es mögen ein paar überzählige Einzelteile hinter uns zurückgeblieben sein, aber wie Bunny sagte, war das Hamans Schuld, weil er keinen LötKolben vorgesehen hatte. Ich begriff, daß Mr. Haman wäh-

rend des Trimesters seinen eigenen Wagen nur selten benutzen durfte, da er einmal behauptet hatte, er sei ein »Vollblut-Sportsmann«, und nun erzogen wurde; und sobald Lettcombe verstand, warum ich eine Regius-Professur der Medizin akzeptiert hatte und was und wo die alte Dame war, ließ er einiges von seinem morbiden Haß auf den Lastwagen fahren, und für einen Mann seines phantasielosen Gewerbes leistete er gute Arbeit.

Unsere Bemühungen wurden arg gestört durch Phils beflissene Versuche, herauszufinden, ob sein Opfer tot sei oder überleben könne. Bunny war mit ihm so geduldig wie die beste Krankenschwester, selbst als er abermals zu hoffen begann, er könne die Cadogan Gardens »vielleicht kurz nach Mitternacht« erreichen; da war es 23:47 Uhr, und die Nacht war klar.

Wir alle, außer Phil, hatten das Gefühl, einander gut zu kennen, als Mr. Hamans Wagen zusammengebaut und lenkbar war, und wie die Reisenden in alten Zeiten beschlossen wir, »hinfort gemeinsamen Weges zu gehen«. Mr. Hamans Wagen übernahm die Führung, meiner folgte, um ihn notfalls auszuleuchten, falls etwas von seiner Elektrik versagen sollte.

Wegen des mißhandelten Vorderrads, das dem Wagen Aussehen und Gangart eines Dackels gab, hatte er, wie Seeleute sagen, einen starken Backbordeinschlag, und wenn er einen Moment vom Wind abfiel, glitt er in Richtung Graben. Das reduzierte die Geschwindigkeit, aber andererseits fanden nicht viele Überholmanöver statt, bei denen seine Schwächen den Wagen tödlicher machten als Boadikkas Streitwagen.

So arbeiteten wir uns einige Zeit gen London voran, tief im Herzen der Nacht und all ihren unvorhersehbaren Verlockungen. (Der Untertitel ist von Lettcombe.) Bald rochen wir einen Duft aus der lieben toten Vergangenheit, da Pferde Karren zogen und Hufschmiede sie beschuhten – aber nicht um Mitternacht. Lettcombe skizzierte eben *The Shaving of Shagpat* für eine Verfilmung, als der Anführer unserer Schwadron anhielt und Bunny schnüffelnd zu uns kam. »Erinnern Sie sich zufällig«, fragte er, »ob sie einen Hut mit Federn getragen hat – oder eine Boa?«

Lettcombe und ich erinnerten uns ganz deutlich an beides.

»Dann ist es gut.« Er rief nach hinten: »Hat sie, Phil. Sieh mal nach, ob was an der Federhand ist.«

Phil stieg aus und kniete, während wir dem Duft entgegengingen. Er erhob sich mit einem Stück grellgemusterter Seide in der Hand.

»Das habe ich gefunden!« sagte er heiser. »Ganz unten am Kühler.«

»Petticoat!« sagte Bunny. »Abgerissen! Tck! Tck! Tut mir sehr leid, alter Knabe.«

»Das beweist gar nichts«, sagte Lettcombe, »außer, daß Sie sie vielleicht gestreift haben. Es bleibt uns nichts übrig, als diesen Lastwagen einzuholen. Vielleicht ist sie ja nur betäubt.«

»Die Kiste ist ziemlich heiß«, sagte Bunny neben dem knisternden Wagen.

Er öffnete die Haube, und der Duft quoll heraus. Er war komplex, aber ohne eine Spur von Minderwertigkeit.

Da erinnerte ich mich, daß mindestens ein Viertel von »Tante Ellens« Gestalt nach der Kollision gefehlt hatte. Wir bargen einen guten Teil davon, lose und geschwärzt unter der Motorhaube; allerdings begriff ich zunächst nicht, wieso auf dem Vergaser und dem Motor fettige, flockige Ablagerungen waren, ebensowenig wie ich mir den Duft erklären konnte. Er enthielt Anklänge von Fetten, Buttersäure, Alkohol, Mineralöl, heißem Gummi und versengtem Leder, dazu großzügige Beigaben von verkohlten Federn, aufgehellert durch einen Hauch von knusprigem Fleisch.

Ich begann mir die Geburtstagsgeschenke zu erschließen, die Miss Gillon und die liebenswürdige Saunders in »Tante Ellen« verpackt haben mußten. Butter und Haaröl konnte ich identifizieren; Handschuhe vielleicht; einen Horn- oder Schildpattkamm gewiß. Der Alkohol mochte die Reise als Kölnisch Wasser begonnen haben; und es gab Spuren von Nieren. Den forschenden Fingern schien es das Haaröl zu sein, das schließlich so viele Löcher im Kühler mit öligen Daunenpfropfen verstopft hatte. Der Ventilator mußte das Gemisch aus dem Stück Steppdecke angesaugt

haben, das am Kühler geklebt hatte, bis alles verschmolz, wodurch Mr. Hamans Maschine natürlich erwürgt und die Einzelteile pflaumenfarben wurden.

»Während alles abkühlt, sollte man diese Löcher freimachen«, sagte ich.

»Ihre Krawattennadel ist genau richtig.« Bunny wandte sich Lettcombe zu, der als Angehöriger einer schmucken Gattung eine Eroskopf-Kamee vom vorgefertigten Knoten seines grünen Binders löste und Phil übergab, der sich ans Werk machte. Ein Strandschneckenverkäufer hätte es nicht besser machen können.

Als Regius-Professor der Medizin diagnostizierte ich seinen Zustand so, daß der Schock des Grabensturzes in Kombination mit vorherigem »Tanken« Phil in eine Wachtrance versetzt hatte, in der er mechanisch auf Reize reagierte, aber keinen wirklichen Schmerz empfand.

»Also, jetzt müssen wir den Kühler füllen«, sagte Bunny, während Phil in jedes gereinigte Loch pustete.

Wenn Sie im demokratischen England genug Lärm in der Öffentlichkeit machen, wird sich amtlich oder nichtamtlich jemand Ihrer Bedürfnisse annehmen. Während unsere beiden Hupen dieses Thema entwickelten, kam ein Mann aus einem Tor in einer Hecke und sagte vorwurfsvoll, er sei nur deshalb noch wach, weil er in der mitternächtlichen Stille den W. E. A. F.-Sender habe empfangen wollen. Lettcombe sagte, bei der gegenwärtigen Konjunktion der Planeten werde dies frühestens im Morgengrauen möglich sein. Sofort lösten sich alle Argumente im Plappern seele verwandter Trottel auf. Bunny und ich ließen sie zurück (der Mann sagte uns mit einem Seitwärtsrucken des Kopfs: »Na, in Ordnung. Fragen Sie Mutter.«) und gingen einen Gartenweg hinauf zu einem neuen, feuchten Bungalow, wo es einen Raum mit einem Wasserhahn und einem Krug gab. Eine alte Dame im Kimono kam aus einem anderen Zimmer und verfiel sofort dem teilweise sichtbaren Abendanzug und Bunny, der unsere Lage erklärte, während er den Krug füllte, den ich zum Wagen hinaus trug. Bei meinem ersten Gang passierte ich den Bungalowmann

und Lettcombe, die am Tor immer noch ums Alphabet rangen. Bei meiner zweiten Runde waren sie in den Bungalow gerannt, um dort zu entscheiden, ob die Liebschaften in einer schlechtgeführten Katzenherberge oder ein einzelner Ton aus einem trübsinnigen Flageolett alles darstellten, was die westliche Hemisphäre an Erbauung geben kann. Aber ich bediente weiter den Kühler, und bis ich damit fertig war, erfuhr ich einiges über Phil. Er habe sich, erzählte er mir, dem Rudern gewidmet, aber an diesem Nachmittag habe man ihn aus dem Boot seines Colleses verstoßen, wegen eines verrutschten Bandscheibenknorpels; seitdem habe er »ein bißchen getankt«. Er sei, sagte er, der Sohn eines Archidiakons und werde, wenn man ihn zwingt, in den Kirchendienst treten, zöge dem aber ein unbelastetes Leben in einem unserer Dominions bei weitem vor. Er wollte Mr. Haman umbringen, weil Hamans Wagen ihn daran gehindert hatte, die Cadogan Gardens zu erreichen, um eine Verabredung einzuhalten, von der sehr viel abhinge. Und bei alledem schwitzte er unmäßig. Als der Mann und Lettcombe, gefolgt von der alten Dame mit dem Kimono und von Bunny, herauskamen und jeweils eine große Flasche Bass mitbrachten, nahm er die ihm zugedachte dankbar an. Der Mann erzählte uns, er habe für eine malaiische Gummifirma in Kalang-Alang gearbeitet, dreiundachtzig Meilen vom nächsten Weißen entfernt, und dort habe seine Mutter ihm den Haushalt geführt. Die Mutter erzählte Bunny, wenn er zwischen Blutekeln und Tigern wählen müsse, solle er jederzeit die Tiger nehmen, da Egel einem die Beine hochkriechen. Nach geziemendem Abschied setzten wir dann unsere Reise fort.

Abgesehen vom Vorderrad, das eine Unfallfolge war, benahm sich der ehemals Hamansche Wagen sehr gut. Wir wollten Phil für seine Arbeit Komplimente machen, aber sobald er neben Bunny, der das Lenkrad übernahm, eingestiegen war, schlief er ein.

Dank meiner eisernen Nerven und meiner Weigerung, mich durch die Darbietungen des vorausfahrenden Wagens aus meinem Orbit ziehen zu lassen, erreichte ich Londons äußere Vororte

und steuerte durch den dichten Verkehr, der für Erfrischungen an den Kaffeeständen am Wegesrand hält, die tagsüber so ruhig sind.

Nur meine schnelle Reaktion bewahrte mich davor, auf Bunny aufzufahren, als er ohne Vorwarnung neben einem Lastwagen bremste.

»Wir haben sie gefunden«, rief er. »Wach auf, Phil, und frag nach dem, was ich dir gesagt habe.«

Ich hörte Phil aus seinem Schlummer hervorbrechen wie einen Büffel aus einer saftigen Suhle und rufen: »Haben Sie da drin eine alte Dame?«

Die Antwort kam in einer freundlichen, wiewohl unkultivierten Stimme: »Zeig dich mal, Maria. Endlich will doch noch n Mann was von dir.«

Und Phil bekam das, wonach er hatte fragen sollen. Nur der Schatten eines Profils zeigte sich neben dem Fahrer im Lastwagen, daher war alles so unpersönlich wie Erebus. Die folgende Ansprache unterstellte Phil etliche Eigenschaften und legte diese sortiert und mit Überschriften dar. Sie zieh ihn abscheulicher Motive, erwiesen durch ebensolche Manieren, und mit nicht zu imitierender Kunstfertigkeit deutete die Ansprache alle übleren Obszönitäten an. Die seichteren wurden, wie Lettcombe sagte, zwischen den Einschlägen schwerer Artillerie abgefeuert wie Salven aus einem Maschinengewehr. Die Tonhöhe änderte sich kaum, und die Temperatur des Ganzen war die von verflüssigter Luft. Als es eine Pause gab, stieg Bunny – an Begreifen und Erbarmen seinen Lebensjahren weit voraus – aus, ging zum Lastwagen, zog den Hut und fragte den Fahrer ehrfürchtig: »Sind Sie mit ihr verheiratet, Sir?«

»Bin ich«, sagte die angenehme Stimme stolz. »Deshalb krieg ich' s nicht oft sozusagen von der Galerie aus zu hören. Mach weiter, Maria.«

Maria sog Luft durch die Zähne und machte weiter. Phils Geschäft sei es, sagte sie, in der Welt herumzurennen und Leute umzubringen, die besser seien als er. Das war die graue Leinwand, die sie zunächst beiläufig wie mit Blumen ausschmückte, dann

mit immer greller aufsteigendem Feuerwerk illuminierte und schließlich, von einer Seite bis zur anderen, mit gellenden Zickzackblitzen zerriß: »Mörder! Mörder!«

Ganz England schien erleichtert ob der Stille, als sie eintrat. Phil, allein im Wagen, stieß (auch dieser Untertitel ist von Lettcombe) ein dumpfes wolfsähnliches Heulen aus, rutschte auf den Fahrersitz und floh die Straße nach London hinunter.

»Wir sollten ihn im Auge behalten.« Bunny hatte sich schon neben mich geklemmt. »Lassen Sie mich lieber fahren, Sir«, und schon war er am Steuer und trieb meinen verblüfften Zweisitzer aus dessen respektabler Vergangenheit. Phil ging jedoch irrsinnige Risiken ein zwischen den Lastwagen, die Gemüse zum Kochen nach London brachten, und blieb in Führung.

»Keine Ahnung, was mit ihm los ist.« Bunny schien es ganz normal zu finden, sehr schnell zu fahren und dabei zu reden. »Der war ganz in Ordnung, bis diese Frau gekommen ist.«

»Sind die meisten«, sagte Lettcombe; das war billig.

»Vielleicht macht er sich Gedanken wegen des Unfalls«, schlug ich vor.

»Ah, den hatte ich ganz vergessen. Ich hab ihm lang genug davon erzählt, aber das hat er dabei anscheinend gar nicht aufgenommen. Ich nehm an, das ist jetzt ausbrechende Reue.«

»Tollwut ist es jedenfalls nicht«, sagte Lettcombe, der nach vorn Ausschau hielt.

Wir hatten den Beginn einer unserer vielgepriesenen, aber gewöhnlich unvollständigen Umgehungsstraßen erreicht. Sie umging, was einmal ein Dorf gewesen war, wo Männer in einem gepflasterten *flash* oder Teich bei einer Schenke Pferde getränkt und Kutschen gewaschen hatten. Phil war in den Teich abgebogen und wühlte ihn gründlich auf.

»Was ist los, alter Junge?« fragte Bunny liebevoll, als wir am Rand hielten. »Will die Kiste nicht schwimmen?«

»Ich beseitige die Beweise«, rief Phil. »Hast du gehört, was die Frau gesagt hat? Sie hat recht. Das Lenkrad starrt von Blut. Die Kissen auch.« Er warf sie über Bord und fuhr weiter im Kreis.

»Ich nehme an, Haman wird die Kissen nicht ärger vermissen als den Rest«, sagte Bunny zu mir. »Ich habe mir die Hand an einer Flaschenscherbe in Ihrer Steppdecke aufgeschnitten, Sir. Ich glaube, das war Portwein. Muß durch den Boden hochgespritzt sein. Hat reichlich gespritzt. Rudre an Land, Phil, dann sehen wir uns alles gründlich an.«

Aber Phil fuhr achteraus. Er sagte, er werde das Chassis bis zum Kopf der Federhand waschen; man könne ja von keinem anständigen Mädchen erwarten, daß sie bei einem Ball so etwas hinnehme.

»Das ist aber komisch«, murmelte Bunny vor sich hin. »Ich dachte, das hätte er auch vergessen. Ich hab nur ›Haube‹ gesagt. Den ›Kopf‹ muß er aus dem Unterbewußtsein heraus entwickelt haben. – Sieht jetzt sehr gut aus, Phil.«

»Meinst du das wirklich? Meinst du, ein Mädchen würde mich gern darin sehen wollen?« brüllte Phil über die Wasser, die er aufwühlte.

Wir alle sagten, sie würde, und er planschte aus dem Teich – feucht, aber bereit, seine Pflicht zu tun. Bunny übernahm sofort das Steuer und sagte, sie würden ihr den Wagen zeigen, ehe der Tanz ende.

»Aber andererseits«, sagte Phil, »wäre das denn fair gegenüber der Frau, die ich umgebracht hab? *Das* könnte doch kein anständiges Mädchen hinnehmen, wissen Sie. Doris am allerwenigsten.«

»Ach, Sie können das doch alles erklären«, schlug Lettcombe vor. »Nur eine schlichte Erklärung, im gleichen Geist angenommen wie gegeben.«

Phil dachte darüber nach, während er mit vollen Händen nasse Portionen Frackhemd an die gebührenden Stellen stopfte.

»Sie haben recht«, stimmte er zu. »Ich werde es erklären ... Bunny, fahr wie der Teufel zu Hamans Bude. Ich muß ihn umbringen.«

»Ganz recht, mein Alter«, sagte Bunny und fuhr nach London hinein.

Wieder folgten wir, und aus irgendeinem absurden Grund

krümmte sich Lettcombe vor Lachen. Aber ich sah, wie sich der Zenit gen Orient aufweichte und die undeutlichen Schultern der Welt vor dem ersten einsickernden Licht Gestalt annahmen. Es war die Stunde, die ich seit alter Zeit kannte – die Stunde, da mein Dämon am gewaltigsten wirkt. Deshalb beleidige ich ihn niemals durch Heiterkeit, ehe er sein Schaffen nicht bis zum letzten Stücken enthüllt hat.

(Aber was kann denn einer, der Hollywood um Unterweisung aufsucht, von irgendeinem Gott wissen?)

Das Morgengrauen behauchte die ungeheure Weite öder Asphaltarterien mit den breiten Streifen farblosen Zeugs zu beiden Seiten. Ein rotes Licht markierte eine ferne Kreuzung. Bunny ließ den Dackel ziemlich großzügig über das ganze ungenutzte Areal hoppeln, und ich nehme an, er hypnotisierte mich. Jedenfalls schienen beide Wagen gleichauf zu liegen in dem Moment, da ein einsamer junger Polizist uns anhielt und wissen wollte, warum wir das alles machten.

Während er sich teilweise entkleidete, um an sein Notizbuch zu kommen, spekulierte ich darüber, welche Worte mein Dämon mir in den Mund legen würde. Sie kamen – abgewogen gewichtig – gigantisch – ganz von allein.

»Robert William Peel«, lauteten sie, »in Verfolgung der Kunst ist es nötig, daß diese Dinge so seien. Amen!«

Er antwortete, Bibelzitate hätten nichts mit gemeingefährlicher Fahrweise zu tun.

Ich bedauerte ihn – und damit er nicht ungetröstet in den seiner harrenden Untergang gehe (wie auch immer dieser aussehen mochte), sagte ich es ihm, wobei ich lediglich hinzusetzte, der andere Wagen sei einem Mr. Mordecai gestohlen worden, dem Ober-Akoluthen im Old Bailey, und ich sei damit befaßt, ihn im Auftrag der Midland Motors Recovery Company zu beobachten. Letztere überzeugende Kadenz brachte ihn vom Versuch ab, weiter an meinem Atem zu schnuppern. Dann sagte Phil, er habe eine alte Dame auf der Landstraße überfahren, wolle dies aber erklären und dafür hängen wie ein Gentleman. Die restliche Kon-

ferenz bestritt er in dieser Haltung und Redeweise, aber – dank der vorzüglichen Instinkte eines alten, seit tausend Jahren an Alkohol gewöhnten Volks blieb der Bobby beim zivilrechtlichen Vorwurf. Warum wir uns dieser gemeingefährlichen Fahrweise befleißigten?

Ich wiederholte den wohlgewählten Namen meiner Firma. Man habe mich angewiesen, Diebstahl zu verhindern, nicht Mord, und was der Polizist hierin zu unternehmen gedenke? Bunny ersparte ihm Mühe, indem er zugab, mit Recht geschnappt worden zu sein, daß er sich aber bessern würde, wenn man ihm die geringste Möglichkeit dazu gäbe. Der Polizist sagte, er wisse es nicht und könne es nicht sagen, aber irgendwo sei irgendwas faul.

Da mußten wir ihm natürlich alle helfen.

Er betonte, daß er uns angehalten habe. Wir räumten dies ein. Ob wir nun freundlicherweise an Ort und Stelle warten wollten, bis er seinen Sergeant geholt hätte? Er frage uns dies als Gentlemen, die sich und ihm Ärger ersparen wollten – würden wir? Was könnten wir denn anders tun? Er ging fort. Wir wollten ihm Ärger ersparen, also warteten wir, wo wir uns befanden. Phil setzte sich aufs Trittbrett von Mr. Hamans Wagen und wimmerte in Abständen: »Doris!« Lettcombe, der auf Aurora nicht merkbar anspringt, rieb sich das Kinn und sagte, er könne eine Rasur vertragen. Bunny zündete sich eine Zigarette an und kam zu mir. Die Nacht hatte bei ihm keine Spuren hinterlassen – nicht einmal den Abdruck einer Feder auf einem seiner Kleidungsstücke; und sein junges Gesicht, dreist wie der ihm entgegeneilende Morgen, hatte keine Angst vor dessen Enthüllungen.

»Ganz nebenbei«, fragte ich, »haben Sie einen Plan oder eine Marschrouten oder etwas in der Art?«

»Plan?« sagte er. »Wenn man lebendig ist? Wozu?«

»Um Vergebung«, sagte ich. »Aber ich wüßte wirklich gern, wer Ihr Vater ist.«

»Wenn Sie ein, ah, Onkel, wären – würden Sie mir raten, das zu sagen, Sir, wenn Sie in meiner Lage wären?« antwortete das Kind.

»Bestimmt nicht«, erwiderte ich. »Ich habe es nie getan.«

Worauf er es mir sagte und fortfuhr: »Wenn Polizei-Sergeants die ganze Nacht im Dienst aufgewesen sind, laufen sie gern einmal in der frischen Luft herum, bevor sie sich hinlegen. Wenn man sie *ad hoc* mit Hallo aus dem Bett geholt hat, neigen sie zur Borstigkeit. Das ist der Sergeantenkomplex.«

Ein Lastwagen kam vorbei und fragte Lettcombe, ob irgendeine spezielle Beschwerde ihn dazu veranlasse, in dieser Form mit den Händen zu fuchteln. Lettcombe sagte, der Polizist habe ihn und seine Freunde angewiesen, nicht weiterzufahren, ehe er nicht mit dem Straßeninspektor der Gemeinde zurückkomme und sich davon überzeugt habe, daß die Straße sicher sei. Da die Massenpsychologie bei Maschinen der bei Menschen ziemlich gleich ist, sammelten sich um uns bald drei Lastwagen, die mit der Schärfe des kommenden Morgens selbst debattierten. Ein Fahrzeug in Richtung Norden kam näher, wurde angehalten und sagte, soweit es dies wisse, sei mit der Straße nach London hinein alles in Ordnung. Das musste wieder gründlich diskutiert werden, und dann sahen wir, weit weg, den Polizisten und seinen Sergeant schnellen Schrittes vorrücken. Um sie zu ermuntern, begann Lettcombe ein Lied mit dem Refrain: »*Inky-pinky parlez-vous*«, den die Lastwagen Nummer eins und drei perfekt im Takt aufgriffen. Der zweite Wagen zischte rechtschaffen dazu.

Der Sergeant kümmerte sich jedoch nicht um uns alle zugleich. Die Lastwagen wollten ihren jeweiligen Fall zuerst erörtert sehen. Lettcombe sagte, der Bobby habe gesagt, die Straße sei nicht sicher. Der Bobby sagte, er habe gesagt, die Art, in der die beiden anderen Wagen auf *dieser* Straße gefahren seien, würde *jede* Straße unsicher machen. Es habe sich um allgemeine, nicht besondere Bemerkungen gehandelt. Er hätte noch weiter erklärt, aber die Lastwagen sagten, sie seien arme Arbeiter. Der Sergeant stieß sich an »arm«, aber bevor ein Protest organisiert werden konnte, sagte eine Stimme aus dem zweiten Lastwagen: »Auf ein Wort, Obersergeant Generalstinkinspektor der Polizei, bitte sehr.«

Der Sergeant wechselte sofort den Tonfall und antwortete wie der Abteilungsleiter eines Kaufhauses: »Ah, guten Morgen,

Mrs. Shemahen.« »Keinen guten Morgen für Sie diesen Morgen, danke *sehr*«, war die Antwort, und Mrs. Shemahen sprach, wie sie vorhin zu Phil gesprochen hatte. Diesmal stützte ihr Vortrag sich auf mehr persönliches Wissen zu genüßlicher Ausschmückung, und – was jeden Künstler anspornt – all ihre Pointen wurden vom Publikum verstanden. (An diesem Straßenstück schien man in guter Nachbarschaft zu leben.) Sooft sie Luft holte, rief der Bobby hoffnungsvoll: »Weiterfahren! Weiterfahren da, bitte!«, aber ohne die geringste Wirkung auf die verzückten Lastwagen. Als der Sergeant zu unterbrechen versuchte (anlässlich einer angeblichen Bigamie), riefen sie alle: »Ruhe da!«, und als Mrs. Shemahen sagte, sie sei jetzt mit solchen wie ihm fertig, verlangten sie eine Zugabe.

Dann fuhren sie weiter, und der Sergeant, moralisch nackter als bei seiner Geburt, wandte sich uns zu, als der loyale und eifrige Polizist begann: »Um oder gegen zwei Uhr zehn heute früh sah der diensttuende ...«

»Zum Teufel, ich wünschte, Sie hätten nicht«, sagte der Sergeant.

»Ganz nebenbei«, sagte Bunny in einem Tonfall, der in naher Zukunft Unheil über die Welt bringen wird, »wer war die Frau, die da eben geredet hat? Nicht lange her, da ist sie über *uns* hergezogen – viel besser als über *Sie*. Ihr Mann hat sie Maria genannt, oder?«

»Und ob. Diese Type ist hier ganz schön bekannt!« (Der verführte Sergeant fand zurück zu Umgänglichkeit und natürlicher Haltung, so wie eines Tages dieses oder jenes Mädchen Bunny gegenüber alle Vorsicht aufgeben wird und ...) »Sie hat nicht weit von hier eine Hühnerfarm. Die Leute sagen, sie wäre verrückt. Was meinen *Sie*, Sir?«

»Mit ein bißchen Training wäre sie in *unserem* Geschäft eine Offenbarung«, warf Lettcombe ein. »Ich weiß, wovon ich rede, und ich kann es Ihnen garantieren.«

Ich fuhr zusammen! Wollte mein Dämon die heiße Kohle der Inspiration etwa auf Lettcombes unrasierte Lippen legen – nicht

auf meine? Aber ich würde ihn ganz fair anzählen, und ich begann: »Eins – zwei – drei« – während der Bobby einen zweiten Versuch mit seinem Katechismus machte – »sechs – sieben«. Schließlich fiel es ja eher in Lettcombes Zuständigkeit als in meine, und trotzdem ... Lettcombe richtete sich auf, holte Luft – und ich sah das Ende mit dem Tag kommen.

»Also, Jungs«, begann er, da bin ich sicher, im standardisierten Hollywoodröhren eines Produzenten. »Das Licht ist jetzt fast richtig für eine Probeaufnahme. Jimmy« – er deutete auf Phil –, »du mußt Schuldgefühl und Reue wegen des Mordes *viel* stärker zeigen als bisher.«

»Hier!« unterbrach ich, für den Fall, daß mein Dämon einlenken sollte, »ich will auch helfen.«

»Nichts da«, antwortete Lettcombe. »Das ist *mein* Paulus!«

»Ah! Ich glaube, ich verstehe ...«, begann der Sergeant.

»Sie haben recht, Sergeant.« Lettcombe machte weiter. »Der Film heißt *Liebe unter Blutegeln* – die englische Fassung vom Ende. Doug!« (Das war schäbig von Lettcombe. Ich habe überhaupt keine Ähnlichkeit mit Mr. Fairbanks.) »Du bist hier raus. Du hast es aufgegeben, Jimmy zu erpressen, und du hast ihn abgefüllt.«

»Du hättest Jimmy aber nicht unseren ganzen Whisky geben müssen«, sagte Bunny bekümmert. »Mit der Hälfte hätte er genauso gut reagiert.«

»Stimmt.« Lettcombe übernahm. »Das hat Mr. Fairbanks gemeint, Sergeant, als er Ihrem Offizier gesagt hat, daß man etwas um der Kunst willen tun muß. Das können Sie in seinem Notizbuch finden. Ich habe gesehen, wie er das aufgeschrieben hat. Und, Jimmy, zeig, daß du ganz überzeugt davon bist, daß es Clara war, die du mit deinem Wagen überfahren hast, und daß sie Selbstmord begangen hatte, aus Kummer, als die Tiger ihre Mutter in Kalang-Alang getötet haben. Hast du das? Dann sag es.«

»Kalang-alang-alang-alang«, sagte Phil wie eine Glocke an einem Bahnübergang. »Jetzt hör mal! Wann bringe ich endlich Haman um?«

»In der zweiten Rolle«, befahl Lettcombe. »Wir müssen den

Unfall mit dem Wagen noch einmal komplett neu drehen. Ach, in unserem Job verbrauchen wir Wagen wie nix, Sergeant. Also! Achtung! Charlie!« Bunny übernahm diesen Part. »Du zeigst jetzt dem armen Jimmy, was er für Claras Leiche gehalten hat. Das kommt nach Jimmys Festnahme. Sergeant, mögen Sie Ihren Mann da anweisen, sich neben Jimmy zu stellen? Er braucht nur so zu gucken, als ob er nicht wüßte, was als nächstes kommt. Fertig?«

Und die voll erhellte Straße hinab wehte der Wind, der mit dem Tagesanbruch kommt – einen Strich oder zwei südlich von Südwest, der mir immer günstig war. Bunny ging zum Notsitz von Mr. Hamans Auto und öffnete ihn.

»Geh näher an den Bobby ran, Phil«, rief er, »und Bobby-schätzchen, legen Sie ihm doch die Hand auf die Schulter, als ob Sie ihn festnehmen wollten. Bleiben Sie aus dem Bild raus, Sergeant, dann können Sie genau sehen, wie es gemacht wird.«

Im gleichen Moment, in dem Lettcombe einen leichten Koffer als Kamera ausrichtete, zog Bunny aus dem Notsitz, was er vor nicht einmal zwei Stunden dort untergebracht hatte. Und als er dann »Tante Ellen« rückwärts herausgeholt hatte, schüttelte und schüttelte er sie nun und schüttelte immer weiter, vom Rock an aufwärts bis dort, wo ihr Kopf gewesen war. Papierfetzen, mit Butter beschmiert; Flaschenscherben; Stücke eines Pomade-Tiegels (in Sachen Haaröl hatte ich mich wohl vertan) und Stücke von Lebensmitteln kamen heraus; was aber vor allem herauskam und offenbar nicht enden wollte, waren die Daunen der Eiderente (*Somateria mollissima*). So ist der Einfallsreichtum des Menschen, der aus ein paar Quadratfuß Bettzeug weltumschlingende Nebelschleier von »Verwandlung, Alarm, Überraschung« heraufbeschwören kann – aber vor allem Überraschung!

Der Polizist verschwand. Als wir ihn wieder sahen – ach, da war er älter als Abraham und weißer als Lots Frau. Er schnaufte heftig durch seinen Nikolausschnurrbart, aber es kamen keine Wörter heraus. Dann zog er sich die Eskimohandschuhe aus und pufte schwächlich an seinem Eisbärbauch.

Phil torkelte auf uns zu wie ein Pinguin durch einen Schneesturm. Er war noch weißer als der Polizist, denn er hatte keinen Hut getragen, und sein Haar war eingeeölt gewesen, und er war überall naß. Bunny winkte ihn geziert zur offenen Notsitzklappe.

Der Sergeant hatte sich, wie angewiesen, aus dem Bild herausgehalten und so sehen können, wie alles genau gemacht wurde. Er saß am Fuß des Laternenpfahls an der Kreuzung von Haupt- und Umgehungsstraße und umschlang diese Standarte mit beiden Armen. Nach wiederholten Anfragen, die zu beantworten er nicht fähig war, weil er nicht sprechen konnte, ließen wir ihn dort zurück, während der Polizist beharrlich versuchte, sich zu mausern.

Ich lache nicht, wenn ich fahre, deshalb war ich beinahe so gut wie tot, als wir dem Dackel in die Cadogan Gardens folgten, wo die Hausnummern schlecht angebracht sind, und wir fuhren immer weiter im Kreis, bis ein paar junge Leute, die getanzzt hatten, unter einer gestreiften Markise ins erste reine Morgenlicht traten. Eine von ihnen hieß Doris. Phil rief nach ihr, so daß ganz Cadogan Gardens es erfuhr. Es dauerte jedoch einige Zeit, bis sie den Ruf mit dem Gefieder dieses balzenden Vogels verband.